



**PROFESSORINNEN-PROGRAMM II**

**LAUFZEIT: 01.10.13 - 28.02.19**

# PROFESSORINNEN-PROGRAMM II DES BUNDES UND DER LÄNDER



Das Rollenbild der Frau in der Gesellschaft hat sich verändert und schon längst haben Frauen formal die gleichen Möglichkeiten wie ihre männlichen Kollegen. Doch nach wie vor kann der Anteil an qualifizierten Frauen in der Wissenschaft nicht zufriedenstellen.

Ist die Verteilung bei der Studienberechtigung bis zu den Studienabschlüssen nach männlich / weiblich noch nahezu paritätisch, geht die Schere ab der Promotion bis zur Professur stetig auseinander (sog. „leaky pipeline“, vgl. Statistisches Bundesamt / GWK, Berechnungen CEWS). Bundesweit liegt der Anteil an Professorinnen an deutschen Hochschulen 2013 bei 21,3%, an der TH Nürnberg bei aktuell 14,0% (Stand WS14/15). Dabei ist der geringe Anteil von Akademikerinnen nicht nur aber besonders im MINT-Bereich zu spüren.

Als eine der Maßnahmen gegen diese leaky pipeline in der Wissenschaft haben Bund und Länder 2008 das Professorinnenprogramm I ins Leben gerufen. Aufgrund der starken Beteiligung der Hochschulen und des damit einhergehenden Erfolgs wurde 2013 das Programm für weitere fünf Jahre im Rahmen des Professorinnen-Programms II verlängert.

Das Programm wirkt auf zwei Ebenen. Es erhöht die Anzahl der Professorinnen an deutschen Hochschulen und stärkt durch spezifische Maßnahmen die Gleichstellungsstrukturen an den Hochschulen.

Die Technische Hochschule Nürnberg hat sich für eine Teilnahme am Programm durch die Vorlage ihres Gleichstellungskonzeptes sowie dessen Dokumentation der Umsetzung enthaltener Maßnahmen qualifiziert. So werden derzeit zwei weiblich besetzte Professuren über jeweils fünf Jahre gefördert. Ausschreibungsgemäß sind dadurch freierwerdende Mittel der Professur für zusätzliche gleichstellungsfördernde Maßnahmen zu verwenden.

Dabei setzt die TH Nürnberg zwei Schwerpunkte:

Durch die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht es zum einen darum, Frauen in besonderen Lebenslagen bei gleicher Eig-

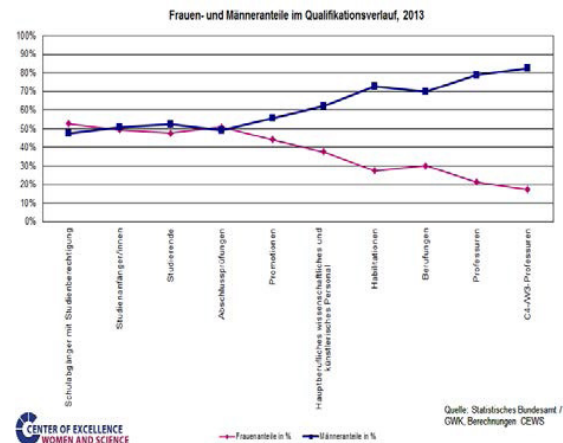


Abb.1: Frauen und Männeranteile im akademischen Qualifikationsverlauf („Leaky Pipeline“); stat. Bundesamt

nung gleiche Chancen einzuräumen wie ihren männlichen Mitbewerbern. So können durch Fördermittel aus Professur Eins die Angebote des Hochschulservice für Familien insbesondere zu den Themenschwerpunkten Studieren mit Kind / mit Kind im Erwerbsleben sowie der Bereich Eldercare / pflegende Angehörige erweitert werden. Außerdem stehen Mittel für den weiteren Ausbau der Gleichstellungsarbeit in den Abteilungen und Fakultäten zur Verfügung.

Mit der zweiten Professur setzt die TH Nürnberg bewusst den Schwerpunkt, Karriereverläufe von Akademikerinnen zu analysieren, über das Berufsbild Wissenschaftskarriere zu informieren und geeignete und zukunftsweisende Maßnahmen zu definieren. Dazu zählen insbesondere die Förderung geeigneter Masterabsolventinnen durch die Vergabe von Promotionsstipendien sowie die Kofinanzierung von Lehraufträgen für Frauen mit Berufsziel Wissenschaftskarriere.

**PROJEKTLEITER**

Prof. Dr. Christina Zitzmann  
Hochschulfrauenbeauftragte  
Technische Hochschule Nürnberg  
Georg Simon Ohm

**ANSPRECHPARTNER**

Iris Gerstner  
Leiterin Hochschulservice für  
Gleichstellung  
Tel.: +49.911.5880.4188  
Fax: +49.911.5880.5643  
iris.gerstner@th-nuernberg.de  
www.th-nuernberg.de